

## vk Biographien

---

ABUSCH, Alexander. Berlin. Minister für Kultur.

Kulturbund-Fraktion.

Geboren am 14. 2. 1902 in Krakau als Sohn eines Kutschers. Volksschule und kaufmännische Fortbildungsschule in Nürnberg. 1916—1919 Lehre und dann Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter. 1918 Mitglied der Freien Sozialistischen Jugend. 1918 KPD. 1918—1923 Teilnahme an den revolutionären Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse in Bayern und Thüringen. Verfolgung wegen Hochverrats. 1921—1939 Redakteur und Chefredakteur der KPD-Presse in Deutschland und antifaschistischer Zeitschriften im Ausland. 1933-1945 Teilnahme am illegalen antifaschistischen Kampf in Deutschland und an der antifaschistischen Auslandsarbeit in der CSR, Frankreich, Belgien und Mexiko. 1939 Internierung in mehreren französischen Konzentrationslagern, 1940 geflüchtet, bis 1941 Teilnahme an der Widerstandsbewegung in Südfrankreich, 1941 Emigration nach Mexiko, dort Chefredakteur der Zeitschrift „Freies Deutschland“. 1946 Rückkehr nach Deutschland. 1946 SED. Seit 1946 Bundessekretär und Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes. 1948—1950 Mitglied des Parteivorstandes der SED. 1949—1950 Mitglied der Provisorischen Volkskammer. Seit 1952 Mitglied des Hauptvorstandes des Deutschen Schriftstellerverbandes und Mitglied der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. 1954—1958 Staatssekretär im Ministerium für Kultur. Seit 1956 Mitglied des ZK der SED. Seit 1958 Minister für Kultur. Autor von historischen und literarhistorischen Büchern und kulturpolitischen Schriften.

1955 Nationalpreis für Kunst und Literatur III. Klasse und Vaterländischer Verdienstorden in Bronze, 1958 Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945, Medaille für Teilnahme an den bewaffneten Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse in den Jahren 1918-1923 und Franz-Mehring-Ehrennadel.

ADAM, Richard. Maxen (Kreis Pirna). Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Handwerks „Glück auf“, Maxen.

CDU-Fraktion.

Geboren am 4. 8. 1913 in Oschatz als Sohn eines selbständigen Schmiedemeisters. Volksschule in Maxen, Gewerbeschule in Dresden. 1928—1932 Lehre und dann Tätigkeit als Schmied. Militär- und Kriegsdienst. Seit 1945 Schmiedemeister in Maxen. 1947 CDU, seit 1956 Mitglied des Hauptvorstandes. Seit 1957 Mitglied des Bezirksausschusses Dresden der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. 1958 Mitbegründer und Vorsitzender der PGH „Glück auf“ in Maxen.

1958 Ehrenzeichen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland in Gold und Ehrenzeichen der CDU.